

Transformationen der Geschlechterbeziehung – neue Unsicherheiten

Margaret Maruani

Zu Beginn dieses 21. Jahrhunderts hat die Situation der Frauen in unserer Gesellschaft etwas anachronistisches. Während die Gesetze zu dieser Stunde und seit langem die Gleichheit zwischen den Geschlechtern verkünden, bestehen die Indikatoren der Ungleichheit.

Bei Betrachtung der Anzahl der weiblichen Abgeordneten, der Abweichung der Einkommen und der Arbeitslosenrate unter den Frauen wird deutlich, dass wir noch weit von unseren Forderungen entfernt sind.

Die Ungleichheiten sind unerbittlich, aber die Situation ist trotz allem alles außer unbeweglich.

Die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts war für die Frauen Träger bedeutender Veränderungen: Möglichkeiten einer kontrollierten Schwangerschaft, Steigerung der Aktivität und der akademischen Ausbildung; Wahlrecht und politische Gleichberechtigung; all dies sind bedeutende Umbrüche.

Aber die Frage bleibt bestehen: Haben diese wichtigen Veränderungen, diese Arten von Revolutionen im sozialen Gefilde zu einer Redefinition des Status der Männer und der Frauen geführt? Haben sie die Mechanismen der Ungleichheit zerstört?

Denn so einfach ist die Sache nicht. Auf der Konferenz werden diese Paradoxien, diese Inkohärenzen und die Widersprüche, welche die Beziehung zwischen den Geschlechtern von heute charakterisieren, dargestellt.